

**Vorlage  
für die Sitzung  
der städtischen Deputation  
für Sport  
am 20.12.2016**

**Sanierungsmaßnahmen städtischer Sportanlagen 2017**

**A. Problem**

Zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebs, zur Substanzerhaltung, zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Sperrungen sind regelmäßige Sanierungsarbeiten an den städtischen Sportanlagen notwendig. Der Sanierungsbedarf der städtischen Sportanlagen wurde Anfang 2015 von der Sportverwaltung ermittelt und der Deputation für Inneres und Sport am 25.2.2015 vorgestellt. In 2016 wurde die Bedarfsliste fortgeschrieben. Daraus ergibt sich jetzt der in der beigefügten Tabelle aufgeführte Sanierungsbedarf, der in 2017 abgearbeitet werden soll.

**B. Lösung**

Für 2017 sind mehrere Maßnahmen geplant, die der Sanierung und der Substanzerhaltung der Sportanlagen dienen. Die benötigten Mittel in Höhe von € 1.502.000 stehen auf der Finanzposition 3191.73912-3 zur Verfügung. Neben den Arbeiten an den Großspielfeldern werden auch Sanierungen an leichtathletischen Einrichtungen, die dem Vereins- und Schulsport sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, vorgenommen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist unter Beachtung der notwendigen Witterungsverhältnisse für den Sommer 2017 vorgesehen. Die geplanten Maßnahmen sind in der Anlage 1 aufgeführt.

**C. Alternativen**

Es wird keine Alternative vorgeschlagen. Die Aussetzung der Sanierung würde zu einer Steigerung des Sanierungsstaus und nachfolgend zur Sperrung von Sportanlagen wegen Unfallgefahr führen.

**D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Die finanziellen Auswirkungen sind bereits unter B. Lösung dargestellt. Für die Maßnahmen, für die bereits Kostenberechnungen vorliegen, sind die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen beigefügt. Die noch fehlenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen werden Deputation für Sport nach Eingang der Kostenberechnungen vorgelegt.

Die geplanten Arbeiten an den Großspielfeldern kommen in höherem Maße männlichen Jugendlichen und Männern zugute. Die geplanten Arbeiten an den leichtathletischen Einrichtungen kommen in gleichem Maße Frauen wie Männern zu gute.

**E. Beschlussvorschlag**

1. Die städtische Deputation für Sport stimmt der Durchführung der Sanierungsmaßnahmen Nr. 1 bis 8 zu.
2. Die städtische Deputation für Sport stimmt den Maßnahmen nach Nr. 9 und Nr. 10 unter der Maßgabe, dass die Kofinanzierung umgesetzt werden kann, zu.
3. Die städtische Deputation für Sport stimmt der Alternativmaßnahme Nr. 11 unter der Maßgabe, dass die Maßnahmen Nr. 9 und/oder Nr. 10 nicht umgesetzt werden können, zu.

**Anlage/n:**

Tabelle 1 – Sanierungsmaßnahmen  
Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

TOP 2 (städtisch) – Investitionen im Sportbereich, Maßnahmen 2017

Sanierung von städtischen Sportanlagen 2017 – Planung

Maßnahmen

Nr.	Sportanlage	Maßnahme 2017	Mittelbedarf
		Anschlag 2017	1.502.000 €
		5% Planungsreserve gem. § 6 LHO	75.000 €
1	BSA Gröpelingen	Sanierung Kunstrasenplatz	187.000 €
2	BSA Huchting	Sanierung Kunstrasenplatz	246.000 €
3	BSA Blockdiek	Sanierung Weitsprunganlage und Sektor	66.000 €
4	Konrad-Adenauer-Allee	Sanierung Weitsprunganlage und Sektor	60.000 €
5	BSA Süd	Einbau Beregnungsanlage Plätze 4 und 5	110.000 €
6	BSA Findorff	Sanierung Laufbahn	260.000 €
7	Rönnebeck	Ersatz von 2 Flutlichtmasten	40.000 €
8	div. Sportanlagen	Gutachten BZP, Zaunanlagen, Pflasterschäden, Baumpflege, etc.	83.000 €
	Summe		1.127.000 €

Weiterhin sind zwei Maßnahmen geplant, die mit Drittmitteln kofinanziert werden sollen.

9	BSA Findorff	Optimierung, Neubau Kunstrasen	250.000 €
10	Burgwall-Stadion	Sanierung Kunstrasenplatz	125.000 €
	Summe		375.000 €

Alternativmaßnahme, falls die Maßnahmen Nr. 9 und/oder 10 nicht durchgeführt werden können.

11	BSA Gröpelingen	Sanierung Laufbahn	260.000 €
----	-----------------	--------------------	-----------

Die Differenz zum Anschlag wird als Planungsreserve beim Sportamt vorgehalten, um evtl. Fehlbeträge nach den Submissionen ausgleichen zu können.

Der angesetzte Mittelbedarf zu den Pos. 1 – 6 und 11 beruht auf Kostenberechnungen des Umweltbetriebes. Die Positionen 7 – 10 beruhen auf Erfahrungswerten. Kostenberechnungen sind beim Umweltbetrieb beauftragt. Sobald diese vorliegen, wird der Deputation berichtet.

Die bereits erstellten Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen sind als Anlage beigefügt. Die weiteren Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen werden nach Vorlage der Kostenberechnungen durch den Umweltbetrieb vorgestellt.

## **Erläuterung der einzelnen Maßnahmen**

### **1. BSA Gröpelingen, Sanierung Kunstrasenplatz, € 187.000**

Der Kunstrasenplatz auf der BSA Gröpelingen, Baujahr 2003, ist in erheblichem Maße sanierungsbedürftig. Der Flor des Vollkunststoffbelages ist komplett abgespielt, an stark belasteten Stellen bis auf das Trägergewebe. Nahtschäden lassen sich nicht mehr reparieren. Offene Nähte stellen eine Unfallgefahr dar. Der Platz hat das Ende seines Nutzungszyklus erreicht. Zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit des Platzes ist der Austausch des Oberbelags notwendig. Es ist beabsichtigt, einen Kunstrasenbelag nach heutigem Standard mit gekräuselter Faser und Sandfüllung, einzubauen. Die Kostenberechnung vom Umweltbetrieb liegt vor.

Die Wirtschaftlichkeit des Kunstrasenplatzes ist durch die höhere Nutzungsintensität gegenüber Rotgrandplätzen gegeben.

### **2. Bezirkssportanlage Huchting, Sanierung Kunstrasenplatz, € 246.000**

Der Kunstrasenplatz auf der Bezirkssportanlage Huchting, Baujahr 2001, ist sanierungsbedürftig. Der Flor des Vollkunststoffbelages ist komplett abgespielt, an stark belasteten Stellen bis auf das Trägergewebe. Nahtschäden lassen sich nicht mehr reparieren. Offene Nähte stellen eine Unfallgefahr dar. Der Platz hat das Ende seines Nutzungszyklus erreicht. Zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit des Platzes ist der Austausch des Oberbelags notwendig. Da auf der BSA Huchting Hockey gespielt wird, ist beabsichtigt, wieder einen Vollkunststoffrasenbelag nach heutigem Standard einzubauen.

Die Wirtschaftlichkeit des Kunstrasenplatzes ist durch die höhere Nutzungsintensität gegeben.

### **3. Bezirkssportanlage Blockdiek, Sanierung Weitsprunganlage und Sektor, € 66.000**

Die Weitsprunganlage auf der BSA Blockdiek ist sanierungsbedürftig. Sie entspricht in keiner Weise mehr dem heutigen Bedarf für den Schul- und Vereinssport. Es ist beabsichtigt, die Weitsprunganlage in Kunststoff mit zwei Anlaufbahnen auszubauen und in den südlichen Sektor des Hauptplatzes zu verlegen.

### **4. Sportanlage Konrad-Adenauer-Allee, Sanierung Weitsprunganlage und Sektor, € 60.000**

Die Weitsprunganlage auf der Sportanlage Konrad-Adenauer-Allee ist sanierungsbedürftig. Sie entspricht in keiner Weise mehr dem heutigen Bedarf für den Schul- und Vereinssport. Es ist beabsichtigt, die Weitsprunganlage in Kunststoff mit zwei Anlaufbahnen auszubauen.

### **5. BSA Süd, Einbau einer Beregnungsanlage, Plätze 4 + 5, € 110.000**

Die Rasenplätze 4 und 5 auf der BSA Süd sind bisher nicht mit einer Beregnungsanlage ausgestattet. Bei Bedarf müssen Sie manuell bewässert werden. Dieser Personalaufwand ist vom Umweltbetrieb nicht mehr leistbar. Zur Substanzerhaltung ist die Bewässerung im Sommerhalbjahr notwendig. Es ist beabsichtigt, eine automatische Bewässerungsanlage einzubauen, die an die vorhandene Pumpe angeschlossen werden soll.

#### **6. BSA Findorff, Sanierung der Laufbahn, € 260.000**

Die 400 mtr. Rundlaufbahn in Rotgrand auf der BSA Findorff wird nicht mehr benötigt. 400 mtr. in Bahnen wird nur noch bei Leichtathletikwettkämpfen und dann auf Kunststofflaufbahnen gelaufen. Die Laufbahn wird noch vom Schulsport auf der Sprintstrecke und von Freizeitsportlern auf einer Rundlaufbahn genutzt. Die kontinuierliche Pflege der Rotgrandlaufbahn ist nicht mehr leistbar, zumal der Einsatz von Herbiziden zur Unterdrückung des Wildkrautwuchses aus Umweltschutzgründen nicht mehr genehmigt wird. Zur Optimierung ist daher beabsichtigt, zwei Rundlaufbahn und eine Sprintstrecke über 100 mtr. mit vier Laufbahnen in Kunststoff auszubauen. Damit wird den Interessen des Schul- und Freizeitsports entsprochen. Die restlichen Flächen werden zur leichteren Pflege begrünt. Die Maßnahme ist mit der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Bremer Leichtathletik-Verband und dem Landessportbund Bremen abgestimmt.

Hinweis der Verwaltung:

Unter der Voraussetzung, dass auch in den Folgejahren Sanierungsmittel zur Verfügung gestellt werden, ist beabsichtigt, weitere nicht mehr benötigte Rundlaufbahnen in gleicher Weise zu sanieren.

#### **7. Sportanlage Rönnebeck, Ersatz von zwei Flutlichtmasten, € 40.000**

Auf der Sportanlage Rönnebeck müssen zwei Flutlichtmasten ersetzt werden. Die Standicherheit der beiden Masten wurde bei der Überprüfung in 2011 als nur noch eingeschränkt erfüllt bezeichnet. Mittlerweile hat sich der Rostfraß verstärkt. Aus Sicherheitsgründen ist der Austausch notwendig.

#### **8. div. Sportanlagen, div. Sanierungsmaßnahmen, € 83.000**

Mittel in Höhe von € 83.000 sollen für kleinere Sanierungsmaßnahmen auf diversen Sportanlagen eingesetzt werden. Unterjährig werden von den Sportanlagen Schäden gemeldet, die zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebs bzw. zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit zeitnah behoben werden müssen.

#### **Kofinanzierte Maßnahmen**

#### **9. BSA Findorff, Optimierung, Neubau Kunstrasenplatz, € 250.000**

Es ist geplant, Randflächen der BSA Findorff am Utbremer Ring an die Senatorin für Kinder und Bildung zum Bau einer Kindertagesstätte abzugeben. Zur Kompensation soll zur Optimierung der Trainingsmöglichkeiten ein Sportplatz in einen Kunstrasenplatz umgebaut werden. SKB hat in einem ersten Gespräch angekündigt, sich mit € 200.000 an den Kosten zu beteiligen. Die Restsumme ist von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport zu erbringen. Die Maßnahme ist mit den Vereinen der BSA Findorff abgestimmt, kann jedoch nur unter den o.g. Voraussetzungen umgesetzt werden.

## 10. Burgwall-Stadion, Sanierung Kunstrasenplatz, € 125.000

Der 2009 gebaute Kunstrasenplatz im Burgwall-Stadion weist erhebliche Mängel durch Faserverlust und offene Nähte auf. Mit der bauausführenden Firma Starke & Theilig und dem Lieferanten des Kunstrasens, Fa. Desso aus Holland, wurde bereits 2013 eine zwei-jährige Verlängerung der Gewährleistung vereinbart. Nachfolgend wurden Nähte verschlossen, der weiter fortschreitende Faserverlust ließ sich aber nicht verhindern. Fachleute vermuten, dass das Trägermaterial des Kunstrasens die Elastizität verliert, mürbe wird und dadurch die Faser nicht mehr halten kann.

Zum Ablauf der Gewährleistungsverlängerung wurde der Platz im Herbst 2015 erneut be-sichtigt. Dabei wurde weiterer Faserverlust festgestellt. Der Lieferant des Kunstrasens bot erstmalig den Austausch des Oberbelags an und stellte ein entsprechendes Angebot in Aussicht.

Im April 2016 legte die Fa. Desso ein schriftliches Angebot vor. Demnach wäre Desso be-reit, den Oberbelag, gegen eine Kostenbeteiligung Bremens in Höhe von brutto 72.134 € auszutauschen. Die Kostenbeteiligung Bremens wird mit der bereits erfolgten siebenjäh-rigen Nutzung bei einer erwarteten Lebensdauer des Oberbelags von 13 Jahren und Ge-samtkosten von ca. € 150.000 begründet.

Das Angebot wurde geprüft und aus vergaberechtlichen Gründen verworfen. Alternativ wurde die Zahlung eines Ausgleichsbetrages von Desso an Bremen unter Verzicht auf sämtliche Gewährleistungsansprüche angesprochen.

Mit Schreiben vom 20.10.2016 schlägt Starke & Theilig in Absprache mit Desso zwei Va-rianten vor: In der Version A wird erneut der Austausch des Oberbelags durch Desso mit der Eigenbeteiligung durch Bremen in Höhe von brutto € 72.134 vorgeschlagen. In der Version B wird eine Ausgleichszahlung in Höhe von € 45.000 unter Verzicht auf sämtliche Gewährleistungsansprüche angeboten.

Das Angebot wurde unter Beteiligung eines Vergaberechters vom Umweltbetrieb geprüft. Nach Abwägung aller Aspekte ist die Version A auszuschließen. Neben grund-sätzlichen vergaberechtlichen Problemen wird vor allem auf folgendes hingewiesen:

- Unser Vertragspartner Starke & Theilig befindet sich in Liquidation. Die Firma ist auf-gelöst. Es werden nur noch Gewährleistungsfälle abgearbeitet. Bei einer Ausführung der Version A über Starke & Theilig und Desso ist unklar, wie die Gewährleistungsan-sprüche für den neuen Belag durchgesetzt werden könnten.
- Desso bietet als neuen Belag wieder den bereits 2009 verlegten Belag „Desso D-Vision 40“, an. Es wäre sehr aufwändig nachzuweisen, dass der neue Belag nicht die Mängel des alten Belags enthält. Der Nachweis könnte erst in einigen Jahren er-bracht werden. Dann ist die Gewährleistungsfrist des neuen Belags aber bereits ab-gelaufen.
- Seit drei Jahren wird in Bremen nicht mehr der Gummi/Sand verfüllte Kunstrasen mit monofiler Faser, sondern nur noch der sandverfüllte Kunstrasen mit gekräuselter Fa-ser eingebaut. Desso stellt den Belag nicht her, ist also nicht in der Lage, diesen al-ternativ anzubieten.

Die am Gespräch beteiligten sind daher einvernehmlich zum Ergebnis gekommen, dass die Version A abzulehnen und die Version B zu favorisieren ist.

Bei zu erwartenden Sanierungskosten von € 150.000 und einer Barabgeltung von € 45.000 ist von Kosten für die Senatorin für Soziales, Jugend, Familie, Integration und Sport in Höhe von € 105.000 zzgl. Planungskosten von € 20.000, mithin insgesamt von € 125.000 auszugehen.

## **11. BSA Gröpelingen, Sanierung der Laufbahnen, € 260.000**

Die 400 mtr. Rundlaufbahnen in Rotgras auf der BSA Gröpelingen wird nicht mehr benötigt. 400 mtr. in Bahnen wird nur noch bei Leichtathletikwettkämpfen und dann auf Kunststofflaufbahnen gelaufen. Die Laufbahn wird noch vom Schulsport auf der Sprintstrecke und von Freizeitsportlern auf einer Rundlaufbahn genutzt. Die kontinuierliche Pflege der Rotgraslaufbahn ist nicht mehr leistbar, zumal der Einsatz von Herbiziden zur Unterdrückung des Wildkrautwuchses nicht mehr genehmigt wird. Zur Optimierung ist daher beabsichtigt, eine Rundlaufbahn in Überbreite (ca. 1,50 mtr) und eine Sprintstrecke über 100 mtr. mit vier Laufbahnen in Kunststoff auszubauen. Damit ist dem Schul- und Freizeitsport genüge getan. Die restlichen Flächen werden zur leichteren Pflege begrünt. Die Maßnahme ist mit der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Bremer Leichtathletik-Verband und dem Landessportbund Bremen abgestimmt.

**Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 06.12.2016

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Bezirkssportanlage Gröpelingen, Sanierung Kunstrasenplatz

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  einzelwirtschaftlichen  gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

- Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

- Nutzwertanalyse  ÖPP/PPP Eignungstest  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2016

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2031 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Erneuerung Kunstrasenplatz	1
2	Keine Erneuerung Kunstrasenplatz	2
n		

**Ergebnis**

Weitergehende Erläuterungen

Neben den geringen Pflegekosten ist die umfassende Nutzung der größte Pluspunkt. Während bei Naturrasenplätzen von 400 bis 800 Nutzungsstunden pro Jahr ausgegangen wird und bei Ascheplätzen von 1000 bis 1500, ermöglicht ein Kunstrasen 2000 bis 2500 Nutzungsstunden jährlich (Quelle: DFB). Für den Oberbelag wird eine Halbwertszeit von bis zu 15 Jahren veranschlagt, dann sollte er ausgetauscht werden. Der komplette Unterbau kann bestehen bleiben, sofern er nach den empfohlenen Normen angelegt ist. Er sollte rund 40 Jahre halten. In Anbetracht der hohen Nutzung liegt eine nachhaltige Bauweise vor.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1.	2.	n.
----	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Abgesagte Spiele	Anzahl	
2	Nutzungszeiten	Stunden	
n			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:  die Schwellenwerte werden nicht überschritten /  die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremsischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Die betriebswirtschaftliche Methode ist nicht anzuwenden, da für die Bewertung der Erneuerung des Kunstrasenbelages auf der Bezirkssportanlage Gröpelingen lediglich die Betrachtung auf die Beurteilung einer Ersatzinvesti-



## Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

tion vorgenommen wird sowie die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit aus nachhaltigkeits- und sportfachlicher Sicht.

Der Kunstrasenplatz auf der Bezirkssportanlage Gröpelingen, Baujahr 2003, ist sanierungsbedürftig. Der Flor des Vollkunststoffbelages ist komplett abgespielt, an stark belasteten Stellen bis auf das Trägergewebe. Nahtschäden lassen sich nicht mehr reparieren. Offene Nähte stellen eine Unfallgefahr dar. Zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit des Platzes ist der Austausch des Oberbelags notwendig. Es ist beabsichtigt, einen Kunstrasenbelag nach heutigem Standard mit gekräuselter Faser und Sandfüllung, analog der in 2015 sanierten Sportplätze Sperbers- traße, und Bezirkssportanlage Hemelingen und Schevemoor, einzubauen.

Die aktuelle Kostenberechnung des Umweltbetriebes sieht Gesamtkosten von 187.000 € vor.

Im Vordergrund steht bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Sanierung eines Kunstrasens sowohl die sport- als auch die schutzfunktionale als Sichtweise für den Sportler bzw. Nutzer dieser Anlage. Aus dieser nicht monetären Sichtweise ist der Kunststoffrasen ausschlaggebend für die hohen sportfunktionellen bzw. spieltechnischen Anforderungen:

### 1. Die Spiel- und Sportfunktion

Der Kunststoffrasen ist ausschlaggebend für die hohen sportfunktionellen bzw. spieltechnischen Anforderungen. Kunstrasen kann häufiger und länger bespielt werden als andere Sportbeläge.

Kunstrasen ist immer im gleichen guten Zustand bespielbar. Naturrasen versagt nach 400 Stunden pro Saison, aber Kunstrasen kann rein theoretisch rund um die Uhr an 7 Tagen pro Woche bespielt werden. Kunstrasen ist unempfindlich gegenüber Wind und Wetter

Bei nassem Wetter wird der Kunstrasenplatz optimal entwässert. Trockenes Wetter hat keinen Einfluss auf die Rasenqualität. Wettkämpfe und Trainingseinheiten können immer stattfinden.

### 2. Der Sicherheitsaspekt

Unter dem Sicherheits- bzw. Schutzaspekt muss vorrangig das Verletzungsrisiko auf dem Platz betrachtet werden. Aufgrund der starken Abnutzung ist hier ein enormes Verletzungsrisiko vorhanden. Gerade bei Regen ist er mit den Auswirkungen von Glatteis vergleichbar. Der Sportbelag muss die Bewegungsabläufe des Sportlers unterstützen beim Laufen, Drehen, Starten, Stoppen, beim Springen oder Landen. Der Bewegungsapparat des Sportlers muss beim Laufen und Ballspiel entlastet sein, die Verletzungsgefahr durch Stürze verringert werden. Gerade hauptamtliche Trainer übernehmen auf den jetzigen Belag keine Verantwortung und sagen auch Spiele ab.

### Monetäre Betrachtung:

Ein Vergleich zwischen Alternativen, wie z.B. Kunstrasenplatz im Vergleich zum Naturrasenplatz oder Grandplatz findet bei dieser Untersuchung nicht statt. Die Vorrichtung für einen Kunstrasen ist vorhanden und es betrifft die Erneuerung des Belages. Für die Bewertung der Erneuerung des Kunstrasenbelages des Sportparks Grambke kann hier lediglich die Betrachtung auf die Beurteilung einer Ersatzinvestition vorgenommen werden.

Da der Verein nicht kommerziell sondern gemeinwohlorientiert organisiert ausgerichtet ist, werden keine Einnahmen in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einbezogen werden können.

**Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 06.12.2016

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Sanierung Laufbahn auf der Bezirkssportanlage Findorff

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  einzelwirtschaftlichen  
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

 Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

 Nutzwertanalyse  ÖPP/PPP Eignungstest  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2016

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2031 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Erneuerung Laufbahn	1
2	Keine Erneuerung Laufbahn	2
n		

**Ergebnis**

--

**Weitergehende Erläuterungen**

--

**Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:**

1.	2.	n.
----	----	----

**Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)**

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Zufriedenheit der Mitglieder	Prozent	
2	Mitgliederentwicklung	Anzahl	
n			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:  die Schwellenwerte werden nicht überschritten /  
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen  
 Verwaltung gem. RL Bau 4.2 ist am erfolgt.

 Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:**Ausführliche Begründung**

Wie auch die Weitsprunganlagen ist für die Sanierung von Laufbahnen beabsichtigt, weitere nicht mehr benötigte  
 Rundlaufbahnen nach und nach zu sanieren.

Die Laufbahnen auf den Bezirkssportanlagen werden von den Vereinen sowie den Schulen intensiv genutzt.  
 Laufbahn und Anlaufzone für die leichtathletischen Anlagen entstanden aus dem damals üblichen Rotgras.  
 Der derzeitige Ausbaustand in Rotgras ist jedoch nicht mehr zeitgemäß. Der Pflegeaufwand zur jährlichen Herrichtung  
 und unterjährigen Pflege der Anlagen ist finanziell und personell aufwendig.

Auf der Bezirkssportanlage Findorff wird die 400 Meter Rundlaufbahn in Rotgras nicht mehr benötigt, weil 400

## **Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Meter in Bahnen wird nur noch bei Leichtathletikwettkämpfen und dann auf Kunststoff-laufbahnen gelaufen. Die Laufbahn wird noch vom Schulsport auf der Sprintstrecke und von Freizeitsportlern auf einer Rundlaufbahn genutzt.

Die kontinuierliche Pflege der Rotgraulaufbahn ist nicht mehr leistbar, zumal der Einsatz von Herbiziden zur Unterdrückung des Wildkräutwuchses aus Umweltschutzgründen nicht mehr genehmigt wird. Zur Optimierung ist daher beabsichtigt, zwei Rundlaufbahn und eine Sprintstrecke über 100 Meter mit vier Laufbahnen in Kunststoff auszubauen. Damit wird den Interessen des Schul- und Freizeitsports genüge getan Die restlichen Flächen werden zur leichteren Pflege begrünt. Die Maßnahme ist mit der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Bremer Leichtathletik-Verband und dem Landessportbund Bremen abgestimmt.

Zur Alternative 1 Sanierung der Laufbahn:

UBB hat für die Sanierung der Laufbahn) Kosten in Höhe von 260.000 Euro ermittelt. Die Anlage ist danach wieder in einem leistungs- und trainingsgerechten Zustand hergestellt.

Zur Alternative 2 keine Sanierung Laufbahn

Die BSA Findorff ist eine wichtige Sportinfrastrukturstätte im Stadtteil. Sie wird neben der SG Findorff von Schulen genutzt. Die Entscheidung gegen eine Sanierung würde viele Bremer Sporttreibende betreffen.

Entscheidung für Alternative 1:

Die vorrangige Begründung zur Sanierung der Laufbahn dient der Aufrechterhaltung des Sportbetriebes.

**Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 06.12.2016

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Bezirkssportanlage Huchting, Sanierung Kunstrasenplatz

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  einzelwirtschaftlichen  gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  ÖPP/PPP Eignungstest  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2016

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2031 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Erneuerung Kunstrasenplatz	1
2	Keine Erneuerung Kunstrasenplatz	2
n		

**Ergebnis**

Weitergehende Erläuterungen

Neben den geringen Pflegekosten ist die umfassende Nutzung der größte Pluspunkt. Während bei Naturrasenplätzen von 400 bis 800 Nutzungsstunden pro Jahr ausgegangen wird und bei Ascheplätzen von 1000 bis 1500, ermöglicht ein Kunstrasen 2000 bis 2500 Nutzungsstunden jährlich (Quelle: DFB). Für den Oberbelag wird eine Halbwertszeit von bis zu 15 Jahren veranschlagt, dann sollte er ausgetauscht werden. Der komplette Unterbau kann bestehen bleiben, sofern er nach den empfohlenen Normen angelegt ist. Er sollte rund 40 Jahre halten. In Anbetracht der hohen Nutzung liegt eine nachhaltige Bauweise vor.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1.	2.	n.
----	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Abgesagte Spiele	Anzahl	
2	Nutzungszeiten	Stunden	
n			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:  die Schwellenwerte werden nicht überschritten /  die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Die betriebswirtschaftliche Methode ist nicht anzuwenden, da für die Bewertung der Erneuerung des Kunstrasenbelages auf der Bezirkssportanlage Huchting lediglich die Betrachtung auf die Beurteilung einer Ersatzinvestition

**Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 06.12.2016

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Ersatz von Flutlichtanlagen auf der Sportanlage Rönnebeck

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  einzelwirtschaftlichen  
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  ÖPP/PPP Eignungstest  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2016

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2031 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Erneuerung der Flutlichtmasten	1
2	Keine Erneuerung der Flutlichtmasten	2
n		

**Ergebnis**

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1.	2.	n.
----	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:  die Schwellenwerte werden nicht überschritten /  
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen  
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

**Ausführliche Begründung**

Es geht um die Standsicherheit der beiden Masten. Bei einer Überprüfung in 2011 wurde die Standsicherheit als nur noch eingeschränkt erfüllt bezeichnet. Nach nun mehr 5 Jahren ist die Standsicherheit durch weiteren Rostfraß verstärkt verschlechtert. Aus Sicherheitsgründen ist der Austausch notwendig.

Das Sportamt als Betreiber der Sportanlage hat dafür zu sorgen, dass Geräte und Anlagen dauerhaft sicher funktionieren. Durch den § 823 BGB und die Richtlinien der GUV-Unfallkassen ist das Sportamt verpflichtet, öffentliche Anlagen und Geräte verkehrssicher anzulegen und zu halten. Bei Verletzung muss das Sportamt im Schadensfall

**Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage :

Datum :

mit zivil- und strafrechtlichen Konsequenzen rechnen.

**Anlage 2**

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung-  
Übersicht (WU-Übersicht)  
Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Anlage zur Vorlage TOP  
Datum : 06.12.2016

Sanierung der Weitsprunganlage Sportanlage Konrad-Adenauer-Allee

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  betriebswirtschaftlichen  
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  Risikoanalyse für ÖPP/PPP  Sensitivitätsanalyse  Sonstige  
(Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2016  
Betrachtungszeitraum (Jahre): 2028 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigelegte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Sanierung Weitsprunganlage	1
2	Keine Sanierung der Weitsprunganlage	2
3		

**Ergebnis**

In Fortführung des vor zwei Jahren begonnenen Programms beabsichtigt das Sportamt, jährlich eine Weitsprunganlage auf einer Bezirkssportanlage zu sanieren und in Kunststoff auszubauen. Die Weitsprunganlagen auf den Bezirkssportanlagen werden von den Vereinen sowie den Schulen intensiv genutzt. Laufbahn und Anlaufzone für die leichtathletischen Anlagen entstanden aus dem damals üblichen Rotgras. Der derzeitige Ausbaustand in Rotgras ist jedoch nicht mehr zeitgemäß. Der Pflegeaufwand zur jährlichen Herrichtung und unterjährigen Pflege der Anlagen ist finanziell und personell aufwendig.

Bisher wurden die Weitsprunganlagen auf den Bezirkssportanlagen Findorff, Gröpelingen und im letzten Jahr in Süd ausgebaut. In 2015 wurde die Weitsprunganlage im Stadion Vegesack saniert.

Eine weiterführende Modernisierung von Weitsprunganlagen ist dringend notwendig. Sie bietet die Gewähr für eine intensivere Auslastung für viele Vereins- und Schulsportnutzer. Die Anlage in der Konrad-Adenauer-Allee entspricht in keiner Weise mehr dem heutigen Bedarf für den Schul- und Vereinssport.

**Zur Alternative 1 Sanierung Weitsprunganlage:**

Der Umweltbetrieb Bremen hat für die Sanierung der Weitsprunganlage Kosten in Höhe von 60.000 Euro ermittelt.

**Zur Alternative 2 keine Sanierung der Weitsprunganlage.**

Kommt es zu keiner Sanierung der Weitsprunganlage wird der Plan für eine sukzessive Weiterentwicklung in Qualität und Aufbau nachhaltiger, zukunftsorientierter Sportanlagen unterbrochen und damit ein weiterer Sanierungsstau verursacht. Auf der anderen Seite führen erhöhte Pflegekosten zu weiteren konsumtiven Folgekosten.

**Entscheidung für Alternative 1:**

Die gute Grundversorgung im Stadion wird durch die sanierungsbedürftige Weitsprunganlage eingeschränkt. Zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebes ist eine intakte bauliche Sportinfrastruktur auf der Anlage nach wie vor eine zentrale Säule der Versorgung der Sportler.

**Weitergehende Erläuterungen**

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1.	2.	n.
----	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Kennzahl
1	Entwicklung der Mitgliederzahlen	Anzahl
2	Zufriedenheit der Mitglieder	Prozent
3	Abgesagte Spiele	Anzahl

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--



## Anlage 2

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung-  
Übersicht (WU-Übersicht)  
Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Anlage zur Vorlage TOP  
Datum : 06.12.2016

Sanierung der Weitsprunganlage Bezirkssportanlage Blockdiek

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  betriebswirtschaftlichen  
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

### Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

### Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  Risikoanalyse für ÖPP/PPP  Sensitivitätsanalyse  Sonstige  
(Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2016  
Betrachtungszeitraum (Jahre): 2028 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

### Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Sanierung Weitsprunganlage	1
2	Keine Sanierung der Weitsprunganlage	2
3		

## Ergebnis

In Fortführung des vor zwei Jahren begonnenen Programms beabsichtigt das Sportamt, jährlich eine Weitsprunganlage auf einer Bezirkssportanlage zu sanieren und in Kunststoff auszubauen. Die Weitsprunganlagen auf den Bezirkssportanlagen werden von den Vereinen sowie den Schulen intensiv genutzt. Laufbahn und Anlaufzone für die leichtathletischen Anlagen entstanden aus dem damals üblichen Rotgras. Der derzeitige Ausbaustand in Rotgras ist jedoch nicht mehr zeitgemäß. Der Pflegeaufwand zur jährlichen Herrichtung und unterjährigen Pflege der Anlagen ist finanziell und personell aufwendig.

Bisher wurden die Weitsprunganlagen auf den Bezirkssportanlagen Findorff, Gröpelingen und im letzten Jahr in Süd ausgebaut. In 2015 wurde die Weitsprunganlage im Stadion Vegesack saniert.

Eine weiterführende Modernisierung von Weitsprunganlagen ist dringend notwendig. Sie bietet die Gewähr für eine intensivere Auslastung für viele Vereins- und Schulsportnutzer. Die Anlage in Blockdiek entspricht in keiner Weise mehr dem heutigen Bedarf für den Schul- und Vereinssport.

### Zur Alternative 1 Sanierung Weitsprunganlage:

Der Umweltbetrieb Bremen hat für die Sanierung der Weitsprunganlage Kosten in Höhe von 66.000 Euro ermittelt. Für die Sanierung der Anlage ist eine Baustellenerschließung notwendig und erhöht mit ca. 6.000 Euro die Maßnahme.

### Zur Alternative 2 keine Sanierung der Weitsprunganlage.

Kommt es zu keiner Sanierung der Weitsprunganlage wird der Plan für eine sukzessive Weiterentwicklung in Qualität und Aufbau nachhaltiger, zukunftsorientierter Sportanlagen unterbrochen und damit ein weiterer Sanierungsstau verursacht. Auf der anderen Seite führen erhöhte Pflegekosten zu weiteren konsumtiven Folgekosten.

### Entscheidung für Alternative 1:

Die gute Grundversorgung im Stadion wird durch die sanierungsbedürftige Weitsprunganlage eingeschränkt. Zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebes ist eine intakte bauliche Sportinfrastruktur auf der Anlage nach wie vor eine zentrale Säule der Versorgung der Sportler.

**Weitergehende Erläuterungen**

**Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:**

1.	2.	n.
----	----	----

**Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)**

Nr.	Bezeichnung	Kennzahl
1	Entwicklung der Mitgliederzahlen	Anzahl
2	Zufriedenheit der Mitglieder	Prozent
3	Abgesagte Spiele	Anzahl

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:  
Ausführliche Begründung

--